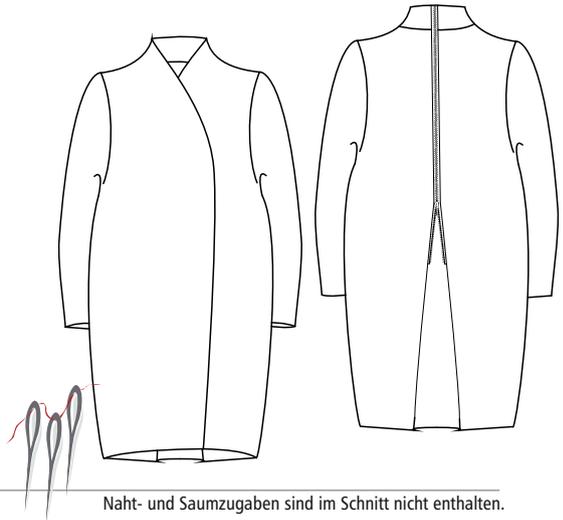


Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



**626 113**

Mantel

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

## NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

## SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

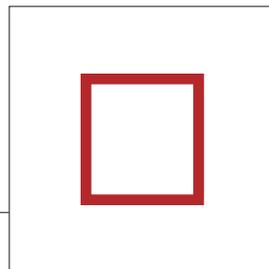


Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt. Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



## Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfäden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

## Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

## Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

## Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte Stoffseite   linke Stoffseite   rechte Futterseite   linke Futterseite   Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



**Körper- und Modellmaßtabellen:**

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

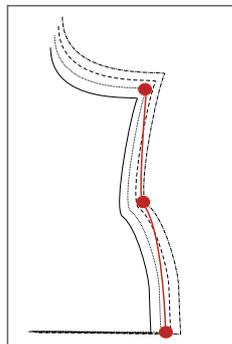
**Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang**

**Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang**

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben.

In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

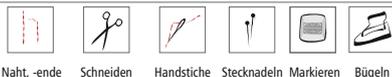
Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).



Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

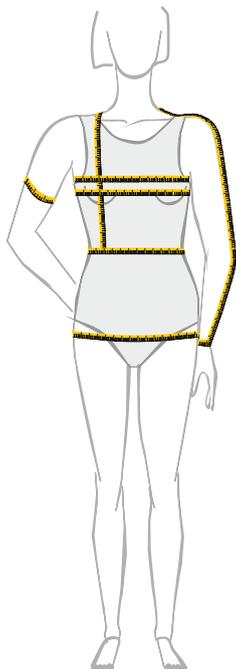
Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paar mal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähern Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.





Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel  
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust  
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

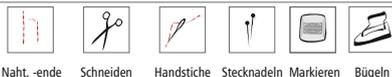
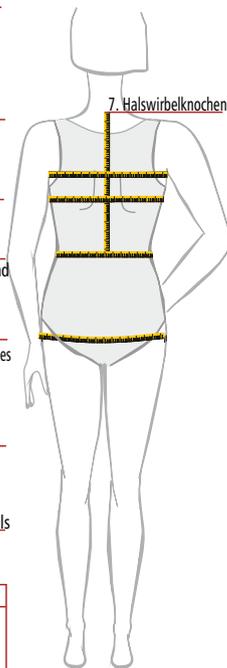
Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung  
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes  
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln  
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels  
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

**Diese Maße werden wie folgt errechnet:**  
Rückenbreite =  $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$   
Armlochdurchmesser =  $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$   
Brustbreite =  $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$





Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

**Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.**

Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennahte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

## Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

## Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.



rechte Stoffseite   linke Stoffseite   rechte Futterseite   linke Futterseite   Einlage



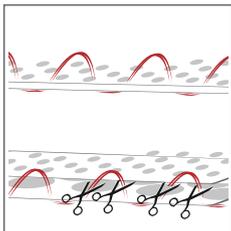
Naht, -ende   Schneiden   Handstiche   Stecknadeln   Markieren   Bügeln



## Durchschlagen

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:

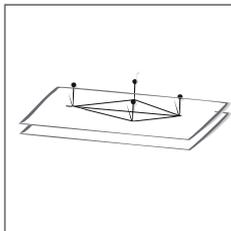
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens.



### Durchschlagen

Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



### Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.



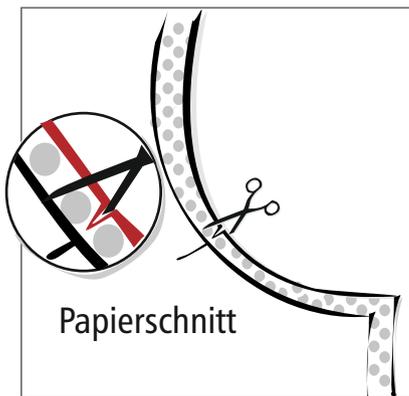
## Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

### Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

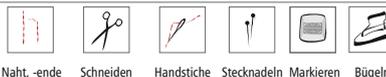
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).



**Passzeichen**, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.





## Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

### mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

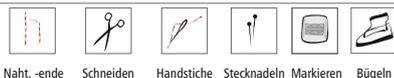
## Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

## Jersey

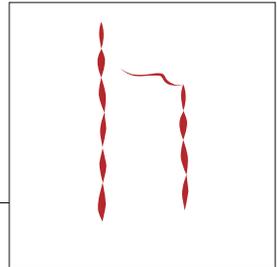
Ein Trikot, der nicht ausfrant, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

⚠ Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!





Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähte-Kanten-Säume



Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungs nähern einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

Nähmaschine

Nähmaschinennadeln

spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110  
Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe  
Jeansnadel für feste Stoffe  
Zwillingsnadel für elastische Säume

Stoffschere, kleine Fadenschere

Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher

Nähnadeln, Stecknadeln

Pfeiltrenner

Dampfbügeleisen

Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett

Maßband

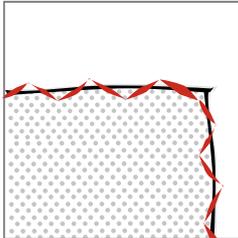
Heftgarn, passendes Nähgarn

Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):

Nahtband

Einlage

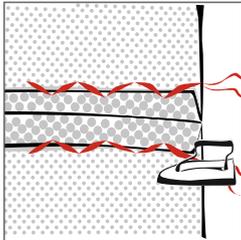




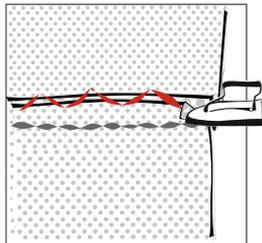
Ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert.

Das können Sie mit einer **Overlockmaschine** machen oder **mit dem Zickzackstich**:

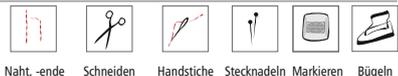
Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:  
 stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand  
 wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.  
 Moderne Nähmaschinen haben einen **Overlockstich** zum versäubern.

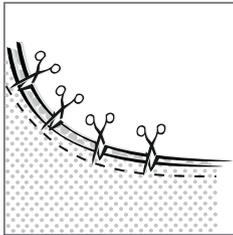
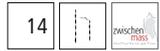


Beim Zickzackstich muss die Nadel einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.  
 Anschließend werden die Nähte gesteppt und auseinander gebügelt.

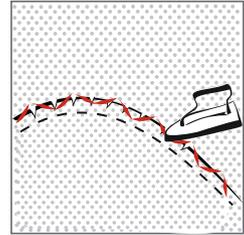


Nähte, bei denen die Nahtzugaben in eine Richtung gebügelt werden, können zusammen versäubert werden. Schließen Sie erst die Naht, bügeln Sie die Nahtzugaben in eine Richtung und nähren Sie beide Stofflagen mit Zick-Zack- oder Overlockstich zusammen.





**Geschwungene Nähte** werden in gleichmäßigen Abständen eingeschnitten, gebügelt und zusammen versäubert. Beim Versäubern dehnen Sie die Nahtzugabe und nähen im Zick-Zack über die Einschnitte hinweg. Die Nahtzugabe bügeln Sie in die Richtung des größeren Radius.



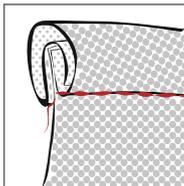
Bei **Jerseys und Trikot** ist es in der Regel nicht notwendig, die Nahtzugaben einzuschneiden.



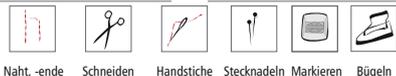
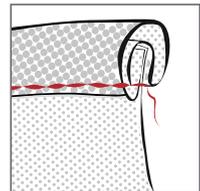
Bei **gefütterter Kleidung** werden die Nahtzugaben nicht versäubert, es sei denn, die Stoffe fransen extrem stark aus.

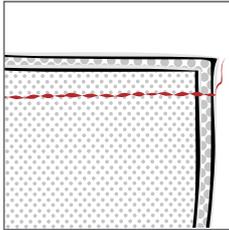


Nähte die verstürzt werden, brauchen nicht versäubert zu werden.



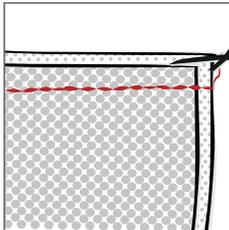
Die Nahtzugaben von **Jacken und Mänteln**, die nicht gefüttert werden, können Sie mit Schrägband versäubern. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einfassen mit selbst zugeschnittenem Schrägband).





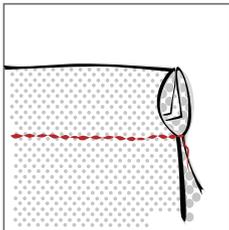
### Einfache Naht

Die Schnittteile werden mit den rechten Stoffseiten aufeinander gelegt und mit dem Abstand der Nahtzugabe zusammen gesteppt.

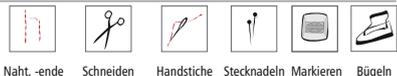


### Französische Naht

Die französische Naht wird bei dünnen und durchsichtigen Stoffen verwendet. Schneiden Sie eine Nahtzugabe von 1 cm an. Legen Sie den Stoff links auf links und nähen 5 mm von der Schnittkante entfernt. Schneiden Sie die Nahtzugabe auf 3 mm zurück und bügeln die Naht auseinander.



Dann falten Sie den Stoff genau auf der Naht, so dass nun die rechten Stoffseiten aufeinander liegen. Steppen sie in 5 mm Abstand entlang der Naht.

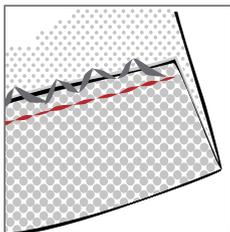


Der Saum ist das umgenähte Ende der Stoffkante am Kleidungsstück. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Kleidungsstücke zu säumen. Welche Art der Verarbeitung Sie wählen, hängt vom Material, vom Stil, vom Schnitt, von der Art der Kleidung und vom persönlichen Geschmack ab.

Sie können den Saum offenkantig oder eingeschlagen verarbeiten. Offenkantige Säume müssen versäubert werden (s. Anleitung „Versäubern“).

Sie können den Saum mit der Maschine befestigen oder mit der Hand annähen.

Saumzugabe: 4 cm bei geraden Säumen, 1 cm bei runden Säumen



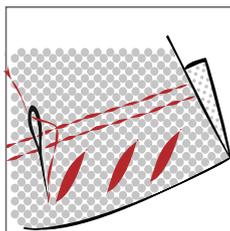
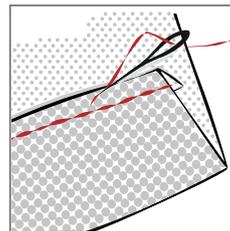
### Offenkantiger Saum

Versäubern, auf die gewünschte Länge umheften, bügeln und von rechts absteppen.

### Eingeschlagener Saum

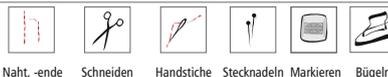
Einen Einschlag von 1 cm nach innen bügeln, die restlichen 3 cm des Saums einschlagen, heften, bügeln und knappkantig absteppen.

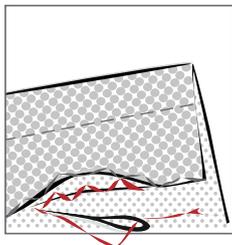
Sie können diesen Saum auch mit der Hand nähen.



### Elastischer Saum

Damit Säume von Jerseyware schön aussehen und elastisch bleiben, werden Sie mit einer Zwillingnadel genäht. Bei Zwillingnadeln arbeiten Sie mit zwei Oberfäden und einem Unterfaden. Dadurch entstehen auf der rechten Seite zwei Stepplinien. Da von der rechten Seite abgesteppt wird, sollten Sie den Saum heften. Das Kantenlineal der Nähmaschine hilft Ihnen einen gleichmäßigen Abstand zu halten.



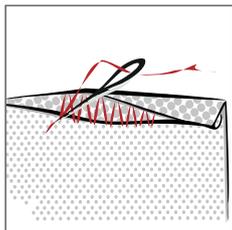


### Saum mit Blindstich

Bei dieser Verarbeitungsart sind von rechts keine Stiche sichtbar. Die offene Saumkante versäubern auf die gewünschte Länge umheften und dann entweder

- mit dem Blindstichfüßchen der Nähmaschine (s. Herstelleranleitung) annähen oder
- mit der Hand annähen.

Dazu die offene, versäuberte Kante etwa 1 cm umklappen und entlang der Kante annähen. Dabei nur wenig Gewebefäden mit der Nadel fassen damit der Stich nicht auf der rechten Seite zu sehen ist.



### Rollsaum

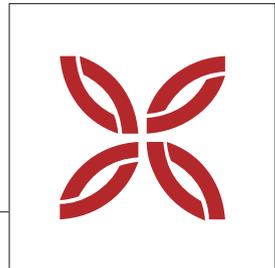
Verarbeitungsart bei sehr feinen und dünnen Materialien. 1 cm Saum umbügeln und mit der Nadeln abwechselnd in die Bruchkante einstechen und dicht neben der Zugabe – dabei nur wenig Gewebefäden fassen. Den Faden vorsichtig anziehen – dabei rollt sich der Saum ein. (Bild)

Alternativ können Sie den Rollsaum mit der Overlockmaschine nähen.

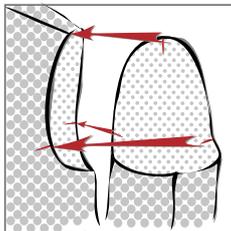




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

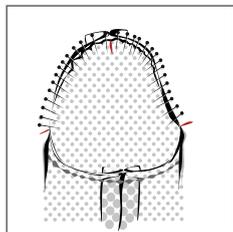
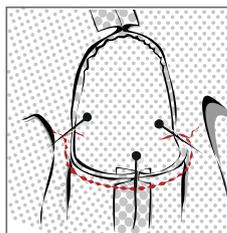


Nähfertigung



Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmelinsatzezeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.

Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt= vom vorderen zum hinteren Ärmelinsatzpunkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausstich von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausstich, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.

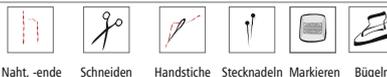


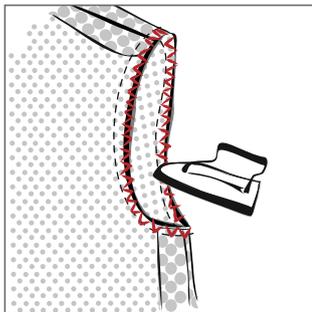
Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmelinsatzzeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmelseite aus ein.

Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen.

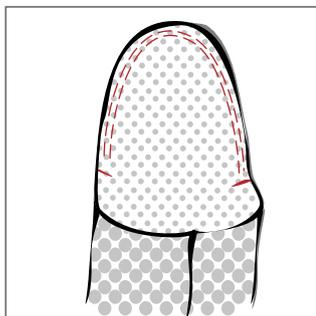


Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.

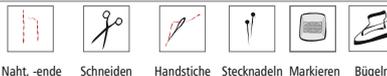


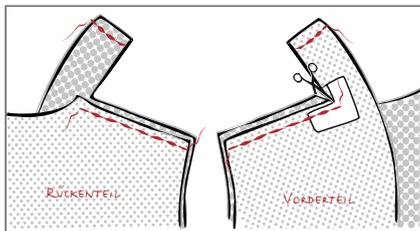


Schneiden Sie die Nahtzugaben auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmelnaht von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend (s. Abbildung), die Ärmelseite liegt dabei oben.

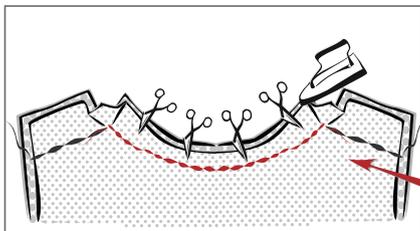


Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)



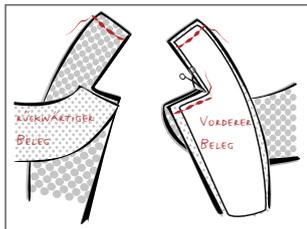


Versehen Sie die Ecken des Vorderteils mit Einlage (s. Abb.). Legen Sie die Schulternähte der Vorder- und Rückenteile rechts auf rechts und steppen punktgenau bis zum Passzeichen am Halsausschnitt. Schneiden Sie die Ecken des Vorderteils vorsichtig bis zum Passzeichen ein. Nähen Sie die rückwärtige Kragennaht.



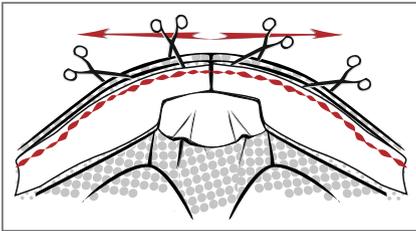
Nähen Sie den Halsausschnitt und die Kragenansatznaht zusammen. Schneiden Sie die Nahtzugabe ein und bügeln Sie sie in das Rückenteil, dabei dehnen Sie die Nahtzugabe etwas.

Es bildet sich ein Dreieck an der Kragenecke, dieses können Sie vorsichtig rausschneiden, wenn der Stoff zu dick liegt.



Beide vorangehende Arbeitsschritte wiederholen Sie mit dem Oberkragen und Beleg.



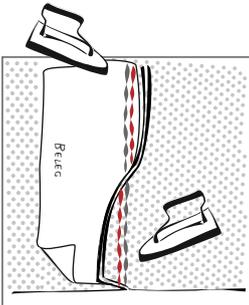


Legen Sie die vorderen Kanten des Ober- und Unterkragens rechts auf rechts und steppen Sie beide Kragenteile jeweils von der rückwärtigen Mitte ausgehend zusammen. Der Oberkragen enthält Rollweite.

**Rollweite** wird benötigt, damit sich der Oberkragen um den formgebenden Unterkragen rollt. Bei sehr dicken Stoffen geben Sie beim Zuschneiden 3-5 mm mehr Nahtzugabe an den Oberkragen. Stehkragen enthalten keine Rollweite.



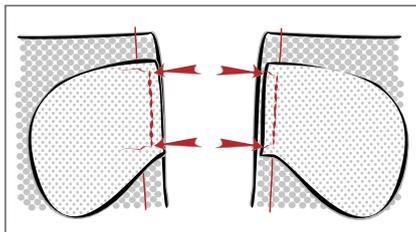
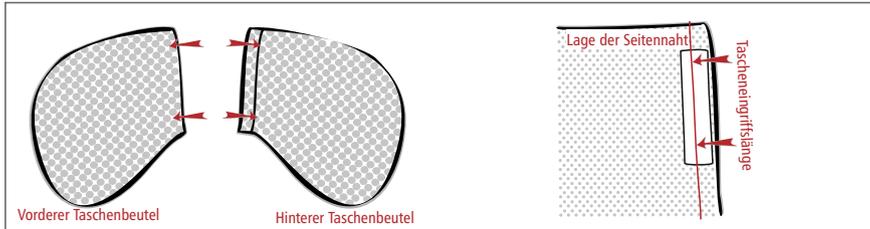
Schneiden Sie die Nahtzugaben zurück und quer zur Naht ein. Bei **dicken Stoffen** schneiden Sie die Nahtzugaben unterschiedlich breit zurück. Halten Sie die Schere beim Schneiden flach, so drücken die Nahtzugaben nach dem Wenden weniger durch.



An der vorderen Kante im Bereich des Kragens bügeln Sie die Nahtzugabe in den Unterkragen und steppen Sie knapp neben der Ansatznaht durch alle drei Stofflagen. Unterhalb des Kragens bis zum Saum bügeln Sie die Nahtzugabe in den Beleg und steppen Sie auch hier knapp neben der Ansatznaht durch alle drei Stofflagen. Die Nahtzugaben brauchen nicht versäubert werden.



Die Tasche in der Seitennaht ist nahezu unsichtbar. Sie benötigen je einen vorderen und hinteren Taschenbeutel, der hintere Taschenbeutel ist etwas größer zugeschnitten als der Vordere. Im Bereich des Tascheneingriffs wird die Seitennaht und die Nahtzugabe mit aufbügelbaren Vlieseline verstärkt.

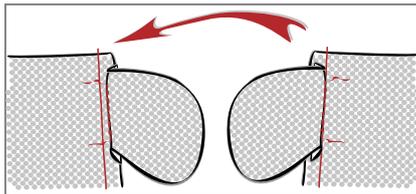


Der vordere Taschenbeutel wird rechts auf rechts in der Nahtzugabe festgenäht.

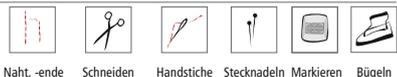
Der hintere Taschenbeutel ist Teil der Seitennaht und wird direkt auf die Nahtlinie gesteppt.

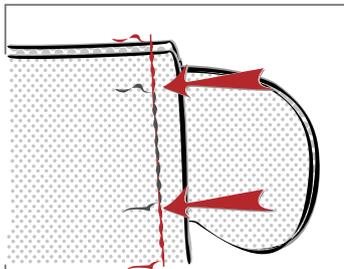


Nähen Sie bei beiden Taschenbeuteln nur die Länge des Tascheneingriffs fest.



Bügeln Sie die Taschenbeutel in die Nahtzugaben. Wenden Sie das hintere Schnittteil, so dass die Seitennähte beider Teile aufeinander liegen.

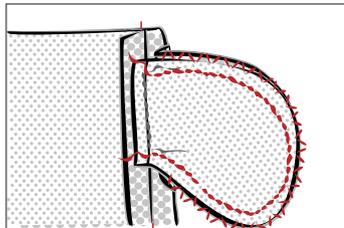




Die Taschenbeutel liegen jetzt übereinander. Schließen Sie die Seitennähte ober- und unterhalb des Tascheneingriffs, dabei liegt der hintere Taschenbeutel oben.



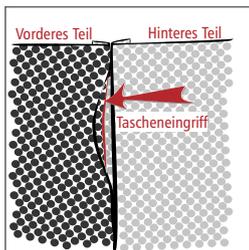
Achten Sie darauf, dass Sie die Nahtzugabe der Taschenbeutel nicht in der Seitennaht festnähen.



Bügeln Sie die Nahtzugabe des Schnittteils und des Taschenbeutels in das Schnittteil. Nähen Sie beide Taschenbeutel zusammen.

Versäubern Sie die Nahtzugaben der Taschenbeutel gemeinsam.

Der Taschenbeutel wird in das Vorderteil gebügelt.



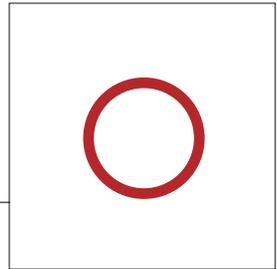
Die Ansatznaht (rot) des vorderen Taschenbeutel ist nun von außen nicht sichtbar, sie liegt im Inneren der Tasche. Der hintere Taschenbeutel ist teil der Seitennaht.

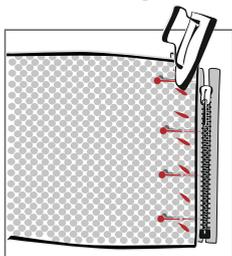




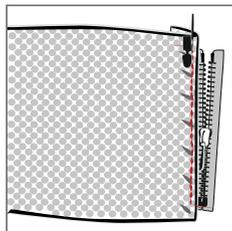
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · **Verschlüsse** · Futterverarbeitung · Zubehör

# Verschlüsse





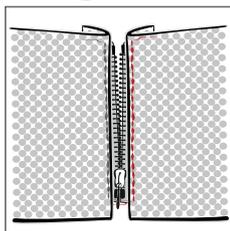
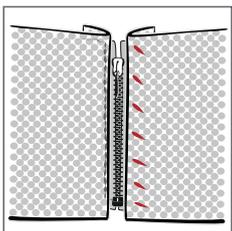
Bügeln Sie die Nahtzugabe auf die linke Seite. Legen Sie den Stoff von rechts an den geschlossenen Reißverschluss. Stecken oder heften Sie den Reißverschluss fest.



Öffnen Sie den Reißverschluss. Wechseln Sie das Nähfüßchen an Ihrer Nähmaschine und nutzen Sie den Reißverschlussfuß. Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung Ihres Nähmaschinenhersteller für den Gebrauch des Fusses. Beginnen Sie am offenen Ende des Reißverschlusses zu nähen.



Auf der Hälfte des Reißverschlusslänge versenken Sie die Nadel, heben das Füßchen und schieben den Reißverschluss zu. Senken Sie den Fuß wieder und vervollständigen Sie die Naht.



Schliessen Sie den Reißverschluss, legen Sie den Stoff mit der umgeschlagenen Nahtzugabe an die zweite Reißverschlusschiene und heften Sie beides zusammen. Öffnen Sie den Reißverschluss und nähen Sie die zweite Schiene wie oben beschrieben ein.

